

Das Interview



„Rechtsextreme werden eingeladen“

Wilhelm v. Gottberg, ist Präsident einer Organisation, mit der eine andere Institution, deren Vizepräsident er ist, nichts zu tun haben will. Die „Sudetenpost“ sprach mit dem Präsidenten der Europäischen Flüchtlings- und Vertriebenenunion (EUFV) und Vizepräsidenten des Bundes der Vertriebenen (BdV) über die Ablehnung eines Beitrittes des BdV zur EUFV.

Sudetenpost: *Der BdV, dessen Vizepräsident Sie ja immerhin auch sind, wirft Ihrer Vertriebenenunion Kontakte zu Personen und Gruppierungen mit rechtsextremem Hintergrund vor. Was sagen Sie dazu?*

Von Gottberg: Also das ist schon sehr großzügig formuliert. Tatsache ist, daß bei der ersten Versammlung, die stattgefunden hat, vom 29. bis 31. März 2007, auch kleine Splittergruppen gekommen sind, die angeblich dem rechtsextremistischen Spektrum zuzuordnen sind. Die waren aber nur das erste Mal bei dem Kennenlern-Treffen dabei. Und danach bei den weiteren Treffen waren die alle nicht mehr da. Trotzdem wird immer wieder diese Behauptung hochgeholt, an der Triester Erklärung hätten Gruppen mit rechtsextremistischem Hintergrund mitgewirkt. Das ist polemisch.

Sudetenpost: *Warum macht der BdV das?*

Von Gottberg: Das weiß ich nicht.

Sudetenpost: *Wie stark waren bei der Abstimmung im BdV-Bundesausschuß über einen Beitritt zur EUFV die Befürworter?*

Von Gottberg: Ein Drittel hat für den Beitritt gestimmt, zwei Drittel dagegen. Ich habe natürlich selber für den Beitritt geworben, meine Einzelmeinung spielt dabei natürlich keine Rolle.

Sudetenpost: *Hat sich die EUFV aktiv von diesen rechten Splittergruppen getrennt?*

Von Gottberg: Ja, die waren nur beim ersten Mal da und dann nicht mehr, weil wir schon wußten, das geht schief. Deswegen ist die Behauptung, da hätten extreme Gruppen mitgewirkt, falsch. Da war ich selbst daran beteiligt, daß die nicht mehr kommen. Wir haben einfach dafür gesorgt, daß sie nicht wieder eingeladen wurden.

Sudetenpost: *Ist die Frage eines Beitrittes zur EUFV mit dem BdV-Beschluß nun endgültig erledigt?*

Von Gottberg: Der BdV kann ruhig draußen bleiben. Denn der BdV ist kein Opferverband, sondern ein Dachverband. Aber der BdV hätte eine Empfehlung geben müssen, daß die Landsmannschaften beitreten, denn das sind die Opfergemeinschaften. Und darauf habe ich auch immer hingewirkt, aber damit bin ich nicht durchgedrungen.

Sudetenpost: *Werden Sie noch einmal einen Versuch in diese Richtung starten?*

Von Gottberg: Ich bin sicher, es wird im Laufe des Jahres noch die eine oder andere Landsmannschaft beitreten. Insofern ist das ein Selbstläufer.



BdV-Vize Wilhelm von Gottberg: Landsmannschaften werden der EUFV beitreten!